****

**Religion:**

**Die besondere Würde des menschlichen Lebens**

* Jeder Mensch ist individuell und besitzt eine vernünftige Seele
* Der Mensch wird unter allen Lebewesen als „Bild Gottes“ bezeichnet

Dies bedeutet: Differenziertheit des organischen Systems, biologische Unspezialisiertheit, Weltoffenheit, Rationalität, Sprache, Bewusstsein, Selbstbestimmung und Gewissen

* Die Qualifizierung als Bild Gottes gilt für jeden einzelnen Menschen
* Jeder Mensch behält seinen Eigenwert und jedes Menschenleben hat seinen eigenen Sinn
* Jeder Mensch besitzt ein unbedingtes Lebensrecht
* Jeder Mensch hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit
* Jeder Mensch hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit
* Nur der einzelne selbst kann im Blick auf sein Leben zu bestimmen suchen, was ihm sein Leben lebenswert, wesentlich und fruchtbar macht.

**Normen und Werte:**

* Normen und Werte vermitteln – andere wertschätzen
* Normen sind Verhaltensweisen, Gesetze, Regeln, die Werte konkretisieren und lenken.
* Werte sind Eigenschaften, die vom Menschen ausgebildet werden.
* Sensibler Umgang mit dem Thema Normen und Werte in der Gesellschaft am Beispiel Kindergarten
* Wertschätzung aller Menschen, keine Beleidigungen erfahren
* Angemessener Umgang mit dem Eigentum anderer Menschen
* Anteilnahme am Schmerz seiner Mitmenschen zeigen und für Mitgefühl sensibilisiert werden
* Teilen, denn weniger ist mehr
* Vertrauen, Zutrauen und Mut zum Leben
* Durch fehlende Normen und Werte kommt es schnell zu einer eingeschränkten Harmonie zwischen den Beteiligten

**Religiöse Erziehung ist niemals wertneutral:**

* Selbstklärungsprozess
* Kinder dürfen religiös nicht manipuliert werden
* Der Erzieher kann es nicht vermeiden seine eigene Einstellung zur Religion zu nennen
* Religion ist kein Sonderbereich der Wirklichkeit, sondern ist in allen Lebenszügen enthalten
* Begründetes pädagogisches Ziel ist Selbstbestimmung
* Man lernt Religion nur kennen, wenn man an ihr teilnimmt
* Die Fragen und Erfahrungen des Kindes müssen wertschätzend begleitet werden.

**Der Mensch ein merkwürdiges Tier:**

* Der Mensch ist ein sonderbares u. einzigartiges Tier
* Der Mensch besitzt mächtige Triebe; Selbsterhaltungs- u. Kampftrieb, geschlechtlichen Trieb
* Seine fruchtbarste Waffe ist die Intelligenz
* Er ist unvergleichbar intelligenter als ein Tier u. dies spricht für seinen Erfolg auf der Erde
* Eigenschaften: Technik, Tradition, Fortschritt und seine Fähigkeiten anders zu denken als ein Tier
* Der Mensch erzeugt selbst Werkzeuge (Technik)
* Er ist ein soziales Wesen (Tradition)
* Der Mensch lernt innerhalb der Gesellschaft (Fortschritt)
* Sein Denken ist vielseitig (Fähigkeit zu denken u. Reflexion)
* Jeder Mensch hat das unmittelbare Bewusstsein frei zu sein
* Der Mensch ist um sich selbst besorgt und fragt nach dem Sinn seines Lebens

**Machet euch die Erde untertan?**

* Durch die Eingriffe des Menschen in die Natur, scheint die Erde aus dem Gleichgewicht zu raten
* Im anthropozentrischen Weltbild gilt der Mensch als Herrscher über die Natur
* Der Schöpfungsglaube unterscheidet fundamental zwischen Schöpfer und Geschöpf
* Der Schöpfer ist nicht Bestandteil der Welt und steht ihr frei gegenüber; er ist ist überweltlich
* Menschen können u. müssen nicht ihre Existenz rechtfertigen
* Der Mensch hat eine große Verantwortung gegenüber Gott
* Skizze: Der Hirte (Herrscher) legt seinen Fuß auf das Tier und schützt dieses vor dem Löwen. Der Hirte ergreift Besitz von dem Tier und er ist in der Funktion des Schützenden: Dies bedeutet, dass dem Menschen alles in seinen Besitz gegeben wurde und er hat die Verantwortung diesen Besitz zu schützen.
* Der Mensch fungiert als Stellvertreter Gottes auf Erden
* Der Mensch darf aber nicht Lebenszusammenhänge und Gegebenheiten wie Natur vergewaltigen
* Das Ziel ist nicht eine Perfektionierung der Umwelt, sondern die Existenzsicherung u. Respektierung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| *Gen 1 (Kapitel),1-26a (altes Testament >vorne in der Biel* | **Priester** | **Jahwist** |
| Funktion des Wassers | Urflut (Wasser ist Leben) | Bewässerung und Flussbildung (Ohne Wasser kein Leben) |
| Zeitraum der Erschaffung der Welt | 7 Tage | Keine klare Angabe |
| Art u. Weise der Erschaffung der Menschen | Mensch als Abbild Gottes (Mann und Frau) | Aus Ackerboden geformt; Lebensatem in die Nase gepustet |
| Zeitpunkt der Erschaffung der Menschen | 6 Tag | Am Anfang |
| Art u. Weise der Erschaffung der Frau | Als Abbild Gottes | Frau auf der Rippe des Menschen erschaffen >Entsteheung Mann und Frau |
| Reihenfolge der Schöpfungsdaten | 1. Tag: Tag und Nacht  2. Tag: Himmel  3. Tag: Land u. Meer  4. Tag: Sonne,Mond,Sterne  5. Tag: Wassertiere, Vögel  6. Tag: Landtiere, Mensch | >Himmel u. Erde  >Mann  >Pflanzen  >Flüsse  >Tiere  >Frau |
| Verhältnis Mensch-Gott | Abbild Gottes; Mensch soll herrschen | Gott ist übergeordnet |
| Auftrag des Menschen | Eigenständigkeit | Vermehrung; Regeln u. Gott entscheidet |

...und schuf den Menschen zu seinem Bilde:

* Es ist die Vorstellung, dass der Mensch Gottes Ebenbild sei
* Eine Kultstatue hat die Funktion, die Gottheit auf Erden zu repräsentieren. Sie galten als Stellvertreter der Gottheit auf Erden
* Konkreter: Die Statuen waren Statthalter der Gottheit
* Gott sieht nicht so aus wie die Menschen aussehen. Man spricht von einer Ähnlichkeit
* Der Mensch ist dazu da, wie der König im altorientalischen Raum, als Stellvertreter Gottes zu handeln.